



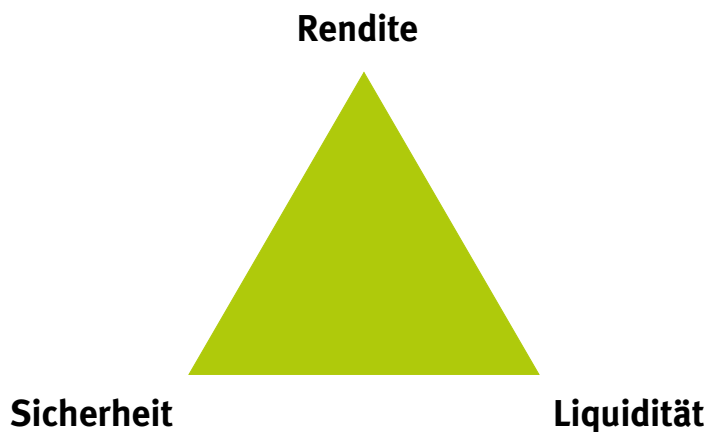
verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

GELDANLAGE

Die richtige Geldanlage zu wählen ist nicht einfach. Berater sind oft nicht unabhängig oder empfehlen nach Stereotypen. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler deshalb anhand des „magischen Dreiecks der Geldanlage“ mit individuellen Bedürfnissen und ihrer eigenen Bewertung von Risiko auseinander.

Das „magische Dreieck“ der Geldanlage

Die richtige Geldanlage zu finden ist oft nicht leicht. Man muss jedes Angebot genau prüfen und überlegen, ob es zu einem passt. Dabei kann das magische Dreieck helfen.



Der Ertrag/ die Rendite (von ital. rendita = Einkünfte)	Die Sicherheit	Die Liquidität (lat. liquidus, „flüssig“)
<p>Die Rendite besteht meist aus der Verzinsung¹ des Anlagebetrags. Diese kann variabel sein, also sich während des Anlagezeitraumes immer wieder verändern, oder fest vereinbart. Sie ist meist bei langfristigen Anlagen höher, als bei kurzfristigen.</p> <p>Bei Aktien spricht man auch von Kursgewinnen, also dem Betrag, um den der Aktienkurs im Vergleich zum Kaufwert der Aktie gestiegen ist. Zusätzlich dazu wird jährlich die sogenannte Dividende ausgezahlt. Das ist ein vorher festgelegter Anteil am Gewinn des Unternehmens, dessen Aktien man gekauft hat.</p> <p>ACHTUNG: Bei vielen Anlageformen fallen Kosten an, die die Gesamrendite reduzieren.</p>	<p>Die Sicherheit einer Geldanlage wird am Verlustrisiko gemessen, also wie wahrscheinlich es ist, Geld zu verlieren. Riskantere Geldanlagen können jederzeit an Wert verlieren, aber auch an Wert gewinnen. In der Regel gilt: mehr Sicherheit heißt eine geringere Rendite.</p>	<p>Bei diesem Faktor geht es darum, wie „flüssig“ eine Anlageform ist, also wie schnell man über das angelegte Geld verfügen kann. Bei langfristigen Anlagen (zum Beispiel über zehn Jahre) kommt man in der Regel nicht vorher bzw. nicht ohne zusätzliche Kosten an sein Geld heran. Das heißt, bei langfristigen Geldanlagen ist die Liquidität geringer, als bei kurzfristigen.</p>

¹ Dafür, dass man der Bank oder einer anderen Einrichtung sein Geld zur Verfügung stellt, erhält man einen bestimmten Prozentsatz des angelegten Geldbetrags monatlich oder jährlich als sogenannte Verzinsung ausgezahlt, z.B. 0,5 % pro Jahr beim Tagesgeldkonto.

... Aufgaben

1. Lies dir die Beschreibungen der Anlageformen genau durch. Markiere wichtige Charakteristika farbig.
2. Bewerte, wie deiner Meinung nach die drei Eigenschaften des magischen Dreiecks der Geldanlage bei den sechs Anlageformen erfüllt sind. Nutze dazu die Bewertungskarten mit den Sternen. Ein Stern bedeutet, dass die Eigenschaft kaum erfüllt ist, fünf Sterne drücken aus, dass die Eigenschaft sehr gut erfüllt ist. **Achtung:** Manchmal hilft es, alle Anlageformen zu vergleichen, bevor du dich festlegst!
3. Erläutere, warum man bei den Eigenschaften vom „magischen Dreieck der Geldanlage“ spricht.

Anlageformen

Tagesgeld

Auf das Tagesgeldkonto kann man jederzeit Geld überweisen und es auch wieder abrufen. Die Verzinsung kann leicht über der des klassischen Sparbuchs oder der des Girokontos² liegen, sie kann aber immer wieder angepasst werden. Wie alle Bankguthaben sind auch Tagesgeldkonten durch die sogenannte Einlagensicherung abgesichert.

Ratensparvertrag (Sparplan)

Beim Ratensparvertrag zahlt man monatlich eine mit der Bank fest vereinbarte Rate ein. Meist wird eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren angeboten. Die Bank zahlt bei Ratensparverträgen eine sogenannte laufende Grundverzinsung. Diese entspricht meist dem Zins für Sparbücher oder Tagesgeld und wird von der Bank fortlaufend angepasst, wenn die Zinsen allgemein steigen oder fallen. In einigen Verträgen erhält der Sparer zusätzlich einen Extrazins (Bonus), der umso höher ist je länger eingezahlt wird. Auch der Ratensparvertrag ist durch die Einlagensicherung geschützt.

Festgeld (Termingeld)

Als Festgeld wird ein größerer Betrag (ab ca. 2.500 Euro) bezeichnet, der über einen bestimmten Zeitraum (= Laufzeit: einige Monaten bis zu zehn Jahre) und zu einem festen Zinssatz bei der Bank angelegt wird. Je höher der Anlagebetrag und je länger die Laufzeit, desto höher ist der Zinssatz, der dem Konto gutgeschrieben wird. Dieser ist meist höher als der Zinssatz beim Tagesgeld oder die Grundverzinsung beim Ratensparvertrag. Auch das Festgeld ist durch die Einlagensicherung geschützt.



Einlagensicherung

Wird eine Bank zahlungsunfähig (Insolvenz), kann der Anleger seine Einlage (=Anlagebetrag) bis zu maximal 100 000 Euro zurückverlangen. Das ist EU-weit gesetzlich vorgeschrieben.

² Ist das allgemeine Zinsniveau niedrig, wie zurzeit, gibt es überall nur sehr wenig Zinsen für Sparguthaben. Aktuell bekommt man auf klassische Sparbücher kaum mehr als 0,02 % Zinsen, auf Girokonten meistens gar keine.

Immobilie (Sachwert)

Anleger können ihr Geld auch in Immobilien anlegen, indem sie sich eine Wohnung oder ein Haus kaufen. Damit ist das Geld bis zu einem möglichen Wiederverkauf fest gebunden. Die Rendite von Immobilien hängt maßgeblich vom späteren Verkaufspreis ab, aber auch von den Mieteinnahmen und Kosten für die Instandhaltung. Sie kann höher sein als bei Tagesgeld oder Festgeld, aber auch geringer. Das Risiko alles zu verlieren ist eher gering, bei einer Verschlechterung der Lage (z.B. durch den Ausbau einer Straße oder eines Flughafens) nach dem Kauf, kann der Wert der Immobilie aber stark sinken.

Aktie³

Mit dem Kauf einer (oder in der Regel mehrerer) Aktie(n) beteiligt man sich finanziell an einem Unternehmen. Das bedeutet, dass man am Gewinn dieses Unternehmens, teilhat. Die Rendite einer Geldanlage in Aktien hängt von den Erträgen (Dividenden) und von der Kursveränderung nach dem Kauf ab. In guten Börsenphasen oder bei stark steigenden Gewinnen des Unternehmens kann man eine sehr hohe Rendite erzielen, in schlechten Phasen (z.B. wenn das Unternehmen Verluste verzeichnet) unter Umständen aber auch sehr viel verlieren. Im Durchschnitt ist die Rendite deutlich höher als bei Immobilien und Festgeld. Aktien werden an der Börse gehandelt, dort kann man sie kaufen und verkaufen. Die Wertentwicklung einer Aktie lässt sich nie voraussagen.

Aktienfonds

Bei Aktienfonds wird das Geld der Anleger eingesammelt und das angehäuften Vermögen auf eine Vielzahl verschiedener Aktien verteilt. So können die Anleger selbst kleinste Beträge auf sehr viele Aktien aufteilen (Risikostreuung). Aktienfonds werden ebenso wie einzelne Aktien an der Börse gehandelt und können jederzeit gekauft und wieder verkauft werden. Wie bei Aktien lässt sich die Rendite nie voraussagen. Im Durchschnitt ist die Rendite deutlich höher als bei Immobilien und Festgeld. Das Risiko, viel Geld zu verlieren, ist aber wegen der Risikostreuung viel geringer als bei einer einzelnen Aktie eines bestimmten Unternehmens.

³ In der Alltagssprache werden damit auch die Aktien eines Unternehmens bezeichnet, obwohl eine Aktie tatsächlich nur für einen Anteil am Unternehmen steht. Korrekt wäre die Bezeichnung „Aktientitel“.

Tagesgeld

Auf das Tagesgeldkonto kann man jederzeit Geld überweisen und es auch wieder abrufen. Die Verzinsung kann leicht über der des klassischen Sparbuchs oder der des Girokontos liegen, sie kann aber immer wieder angepasst werden. Wie alle Bankguthaben, sind auch Tagesgeldkonten durch die sogenannte Einlagensicherung abgesichert.

Meine Einschätzung:

Liquidität

★ ★ ★ ★ ★

Ertrag / Rendite

★ ★ ★ ★ ★

Sicherheit

★ ★ ★ ★ ★

Ratensparvertrag

Beim Ratensparvertrag zahlt man monatlich eine mit der Bank fest vereinbarte Rate ein. Meist wird eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren angeboten. Die Bank zahlt bei Ratensparverträgen eine sogenannte laufende Grundverzinsung. Diese entspricht meist dem Zins für Sparbücher oder Tagesgeld und wird von der Bank fortlaufend angepasst, wenn die Zinsen allgemein steigen oder fallen. In einigen Verträgen erhält der Sparer zusätzlich einen Extrazins (Bonus), der umso höher ist je länger eingezahlt wird. Auch der Ratensparvertrag ist durch die Einlagensicherung geschützt.

Meine Einschätzung:

Liquidität

★ ★ ★ ★ ★

Ertrag / Rendite

★ ★ ★ ★ ★

Sicherheit

★ ★ ★ ★ ★

Festgeld

Als Festgeld wird ein größerer Betrag (ab ca. 2.500 Euro) bezeichnet, der über einen bestimmten Zeitraum (= Laufzeit: einige Monaten bis zu zehn Jahre) und zu einem festen Zinssatz bei der Bank angelegt wird. Je höher der Anlagebetrag und je länger die Laufzeit, desto höher ist der Zinssatz, der dem Konto gutgeschrieben wird. Dieser ist meist höher als der Zinssatz beim Tagesgeld oder die Grundverzinsung beim Ratensparvertrag. Auch das Festgeld ist durch die Einlagensicherung geschützt.

Meine Einschätzung:

Liquidität

★ ★ ★ ★ ★

Ertrag / Rendite

★ ★ ★ ★ ★

Sicherheit

★ ★ ★ ★ ★

Immobilie

Anleger können ihr Geld auch in Immobilien anlegen, indem sie sich eine Wohnung oder ein Haus kaufen. Damit ist das Geld bis zu einem möglichen Wiederverkauf fest gebunden. Die Rendite von Immobilien hängt maßgeblich vom späteren Verkaufspreis ab, aber auch von den Mieteinnahmen und Kosten für die Instandhaltung. Sie kann höher sein als bei Tagesgeld oder Festgeld, aber auch geringer. Das Risiko alles zu verlieren ist eher gering, bei einer Verschlechterung der Lage (z.B. durch den Ausbau einer Straße oder eines Flughafens) nach dem Kauf, kann der Wert der Immobilie aber stark sinken.

Meine Einschätzung:

Liquidität

★ ★ ★ ★ ★

Ertrag / Rendite

★ ★ ★ ★ ★

Sicherheit

★ ★ ★ ★ ★

Aktie
<p>Mit dem Kauf einer (oder in der Regel mehrerer) Aktie(n) beteiligt man sich finanziell an einem Unternehmen. Das bedeutet, dass man am Gewinn dieses Unternehmens, teilhat. Die Rendite einer Geldanlage in Aktien hängt von den Erträgen (Dividenden) und von der Kursveränderung nach dem Kauf ab. In guten Börsenphasen oder bei stark steigenden Gewinnen des Unternehmens kann man eine sehr hohe Rendite erzielen, in schlechten Phasen (z.B. wenn das Unternehmen Verluste verzeichnet) unter Umständen aber auch sehr viel verlieren. Im Durchschnitt ist die Rendite deutlich höher als bei Immobilien und Festgeld. Aktien werden an der Börse gehandelt, dort kann man sie kaufen und verkaufen. Die Wertentwicklung einer Aktie lässt sich nie voraussagen.</p>
Meine Einschätzung:
<p>Liquidität</p> <p>☆☆☆☆☆</p>
<p>Ertrag / Rendite</p> <p>☆☆☆☆☆</p>
<p>Sicherheit</p> <p>☆☆☆☆☆</p>

Aktienfonds
<p>Bei Aktienfonds wird das Geld der Anleger eingesammelt und das angehäuften Vermögen auf eine Vielzahl verschiedener Aktien verteilt. So können die Anleger selbst kleinste Beträge auf sehr viele Aktien aufteilen (Risikostreuung). Aktienfonds werden ebenso wie einzelne Aktien an der Börse gehandelt und können jederzeit gekauft und wieder verkauft werden. Wie bei Aktien lässt sich die Rendite nie voraussagen. Im Durchschnitt ist die Rendite deutlich höher als bei Immobilien und Festgeld. Das Risiko, viel Geld zu verlieren, ist aber wegen der Risikostreuung viel geringer als bei einer einzelnen Aktie eines bestimmten Unternehmens.</p>
Meine Einschätzung:
<p>Liquidität</p> <p>☆☆☆☆☆</p>
<p>Ertrag / Rendite</p> <p>☆☆☆☆☆</p>
<p>Sicherheit</p> <p>☆☆☆☆☆</p>

Mein Geldanlagenalbum

1

5

3

4

2

6



Illustration © Titov Nikolai / Shutterstock.com / eigene Bearbeitung

... Aufgabe

In unterschiedlichen Lebenssituationen können unterschiedliche Anlageformen sinnvoll sein. Ordne den Situationen der beiden Beispiele die deiner Meinung nach passende Geldanlage zu. Nutze dafür die Bewertungskarten.



© Irina Schmidt / fotolia.com

Beispiel 1: Situationen

Dominik, 35, Altenpfleger, arbeitet in Teilzeit und verdient durchschnittlich, er erzieht seinen Sohn alleine; er muss auf alles gefasst sein und geht deshalb ungern Risiken ein; er möchte Geld für die Ausbildung seines Sohnes zurücklegen.

Dominik, 38, Altenpfleger, arbeitet jetzt Vollzeit, da sein Sohn in die Ganztagschule geht; da er etwas mehr verdient, ist er nicht so sehr auf Liquidität angewiesen; seine Bereitschaft Risiken einzugehen hat sich aber nicht verändert; da er auch etwas mehr sparen kann, will er auch langfristig für sein Alter vorsorgen.

Dominik, 40, Altenpfleger in Vollzeit; hat wieder geheiratet; seine Frau hat auch einen Sohn, sie arbeitet ebenfalls in Vollzeit als Heilpraktikerin, da beide Kinder gemeinsam in die Ganztagschule gehen. Die Familie hat überdurchschnittlich viel Geld zur Verfügung; damit sich Dominiks Frau eine eigene Praxis einrichten kann, wollen sie sich in absehbarer Zeit ein Haus kaufen.



Beispiel 2: Situationen

Klemens, 21, duales Studium* zum Wirtschaftsinformatiker, wohnt noch bei seinen Eltern, von denen er auch finanziell unterstützt wird und kann über sein Einkommen frei verfügen; er experimentiert mit Geldanlagen, um am Ende seiner Ausbildung eine Weltreise machen zu können.

Klemens, 21, ist gerade in den Beruf gestartet, er arbeitet als Versicherungskaufmann und bezieht ein durchschnittliches Einkommen, hat aber keine besonderen Verpflichtungen, wie z.B. Schulden. Er möchte Geld ansparen, um sich einen Sportwagen leisten zu können.

Klemens, 21, hat eine Ausbildung als Reiseverkehrskaufmann gemacht, arbeitet aber freiberuflich als Eventmanager; er verdient zwar gut, muss aber immer damit rechnen, dass er mal keinen Auftrag erhält. Außerdem muss er sich als Freiberufler auch aktiv um seine Altersvorsorge kümmern. Deshalb ist er nicht bereit, große Risiken einzugehen.

* Verbindet das theoretische Studium mit einer praktischen Ausbildung.

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG		
Mit dieser Unterrichtseinheit werden Schülerinnen und Schüler (SuS) bei Verwirklichung des konkretisierenden Begriffs Finanzen und Vorsorge der Leitperspektive Verbraucherbildung spielerisch an die individuelle bedarfsgerechte Bewertung von verschiedenen Anlageformen herangeführt.		
EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN		
Kategorie	3.1.1	Verbraucher
Unterkategorie	3.1.1.2	Geldanleger (nur Sek I)
Inhaltliche Kompetenz	(1)	Gründe für und gegen Sparen (erörtern [E]) in Abhängigkeit von verschiedenen Lebenssituationen erläutern [G, M]
	(3)	Ziele einer Vermögensanlage (magisches Dreieck/ um Werteaspekte erweitertes magisches Dreieck [E]) erläutern [G]/beurteilen [M]/bewerten [E] und den möglichen Konflikt zwischen Sicherheit und Rentabilität darstellen
	(4)	Formen der Vermögensanlage vergleichen [G, M] und Anlagestrategien in Abhängigkeit von verschiedenen Lebenssituationen begründen
	(4)	Gründe für und gegen Sparen erörtern und Ziele einer Vermögensanlage (um Werteaspekte erweitertes magisches Dreieck: Sicherheit, Rentabilität und Liquidität) bewerten [Gym]
Konkretisierende/r Begriff/e		Finanzen und Vorsorge
Bezug zu den prozessbezogenen Kompetenzen	2.1.2	ökonomische Phänomene und Probleme erkennen und selbstständig Fragen zu Ursachen, Verlauf und Ergebnissen ökonomischer Prozesse entwickeln.
	2.2.1	ökonomisches Handeln unter Sach- und Werteaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen bzw. bewerten.
	2.4.5	ökonomische Sachverhalte graphisch darstellen und auswerten [Gym]

PROJEKT-/ UNTERRICHTSABLAUF		
Zeitaufwand		2 – 3 Schulstunden
Materialart		Bewertungskarten, Sammelalbum
Einstieg		Fiktive Situation, in der eine Jugendliche erbt. Welche Wünsche hat sie? Sollten alle Wünsche gleich erfüllt werden? Was gilt es zu bedenken? Welche Argumente haben die Eltern (andere Sichtweise)?
Erarbeitungsphase I		Bewertungskarten auf Basis des magischen Dreiecks zu den verschiedenen Geldanlagen anhand von Texten erarbeiten; (optional je nach Zeitbudget: die SuS lösen die Aufgabe in PA und bearbeiten jeweils 3 Anlageformen in EA, bevor sie sich austauschen) Besprechung der unterschiedlichen Einschätzungen der SuS im Plenum. Hier geht es explizit nicht darum, die eine richtige Lösung zu ermitteln, sondern verschiedene Bewertungen vor dem Hintergrund der eigenen Risikopräferenzen der SuS zu diskutieren.
Erarbeitungsphase II		Zuordnungsspiel (PA oder UG): Die Bewertungskarten werden verschiedenen Lebenssituationen entsprechend der diskutierten individuellen Spar- bzw. Anlageziele zugeordnet. (3 Ws der Geldanlage: Warum will ich Geld anlegen? Wie will ich mein Geld anlegen? [z.B. besonders sicher, kurzfristig, rentabel] Worin will ich mein Geld anlegen? [Welche Geldanlage ist für meine Bedürfnisse die richtige?])
Ergebnissicherung		Die Bewertungskarten werden in ein „Sammelalbum“ geklebt*; aus der Diskussion der verschiedenen Einschätzungen und der beispielhaften Zuordnung der Anlageformen zu unterschiedlichen Lebenssituationen soll ein Merksatz abgeleitet werden, z.B.: „Ob eine Anlageform zu mir passt, hängt immer von meiner Risikobereitschaft, meiner Einschätzung der Anlageform und meiner aktuellen Lebenssituation ab. Dies kann sich im Laufe des Lebens immer wieder verändern.“
Anwendung/Reflexion/Übung		Rückbezug zum Einstieg: SuS sollen in einer fiktiven Situation (z.B. Erbe) eigene Spar- bzw. Anlageziele aufstellen und sich die entsprechende(n) Anlagekarte(n) auswählen.

* Hinweis: Um das Sammelalbum direkt im Format DIN A 3 auszudrucken, wählen sie beim Druckvorgang die Option „Papierquelle gemäß PDF-Seitengröße auswählen“.

Vorkenntnisse		Ungefähre Vorstellung von Tätigkeiten und Verdienstmöglichkeiten in verschiedenen Berufen wären wünschenswert.
Weiterführendes Material		In der Oberstufe wird das Thema erneut aufgegriffen und vertieft behandelt.
Kommentar		Ziel der Unterrichtseinheit ist es, dass die SuS ein Gefühl für ihre eigene Risikobereitschaft und Liquiditätspräferenz entwickeln. Es geht darum zu vermitteln, dass es nicht für stereotype Lebenssituationen eine spezielle richtige Anlagemöglichkeit gibt, sondern die Wahl der Anlageform immer am individuellen Bedarf ausgerichtet werden muss.



Dr. Patrick Neubauer
Rechtsanwalt und Notar

Tel: 0789/34 578 9
Am Träublesweg 7
78900 Weinburg

Claudia Müller
Dammstraße 12
77789 Mühlsee

Weinburg, 10.03.2021

Sehr geehrte Frau Müller,

um die Auszahlung des Nachlasses Ihrer Tante Gisela Mayer geb. Fischer zu veranlassen, habe ich das Testament heute bei Gericht eingereicht und die Gerichtskosten in Höhe von 40,- € verauslagt. Meine Kostenrechnung ist folgende:

Wert Ihres Erbanteils:	25.400 €
1. Gebühr	80,00 €
2. Gerichtskosten	40,00 €
3. Umsatzsteuer	4,80 €
4. Bearbeitung	20,00 €

Ich bitte Sie, in den nächsten Tagen Kontakt mit mir aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Notar

EINSTIEG

... Aufgabe

Claudia Müller und ihre Mutter haben unterschiedliche Vorstellungen wie das Erbe verwendet werden sollte. Versucht in einem Rollenspiel die unterschiedlichen Positionen der beiden darzustellen.

Claudia freut sich über das Geld und möchte sich sofort viele Wünsche erfüllen:

- Ein Pferd erwerben
- Einen Motorroller kaufen
- Neue Kleidung anschaffen

Da sie bald volljährig wird, will sie...

- Den Führerschein machen
- Ein bisschen Geld zur Seite legen

Claudias Mutter denkt an die Zukunft ihrer Tochter und möchte deswegen das Geld möglichst längerfristig anlegen:

- Überlegt, wie man am sinnvollsten die geerbten 25.400 € anlegen könnte
- Da ihre Tochter erst 17 Jahre alt ist, ist sie der Meinung, dass sie auch noch später konsumieren kann

Leitfragen:

- Konntet ihr euch einigen? Was ist das Ergebnis?
- Welche Fragen sind evtl. offen geblieben?
- Welche Diskussionspunkte waren schwierig?
- Welche Position würdet ihr vertreten? Warum würdet ihr diese Position vertreten?

MUSTERLÖSUNG:

... Aufgaben

1. Lies dir die Beschreibungen der Anlageformen genau durch. Markiere wichtige Charakteristika farbig.
2. Bewerte, wie deiner Meinung nach die drei Eigenschaften des magischen Dreiecks der Geldanlage bei den sechs Anlageformen erfüllt sind. Nutze dazu die Sammelkarten mit den Sternen. Ein Stern bedeutet, dass die Eigenschaft kaum erfüllt ist, fünf Sterne drücken aus, dass die Eigenschaft sehr gut erfüllt ist. Achtung: Manchmal hilft es, alle Anlageformen zu vergleichen, bevor du dich festlegst!

Individuelle Lösung! (siehe Erarbeitungsphase I)

3. Erläutere, warum man bei den Eigenschaften vom „magischen Dreieck der Geldanlage“ spricht.

Jeder Anleger träumt von einer Geldanlage, die alle drei Eigenschaften bestmöglich erfüllt. Das „magische Dreieck der Geldanlage“ zeigt jedoch, dass dies „Wunschdenken“ bleibt, denn alle drei Eigenschaften stehen derart miteinander in Beziehung, dass sie niemals alle gleichzeitig erreicht werden können (Spannungsfeld).

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg